

Hundetrainer Holger Schüler über das Team auf sechs Pfoten

Kommunikation, Körpersprache, Konsequenz, Aufmerksamkeit, Aktion-Reaktion und Spaß: Das sind die Bausteine einer guten Hunderziehung, erläuterte Experte Holger Schüler in Saarbrücken.

Von SZ-Mitarbeiterin Kerstin Joost-Schäfer

Saarbrücken. In Deutschland gibt es über zwei Millionen Hundehalter und 400 000 Hundeschulen. Achtzig Prozent der Hundehalter haben ein Problem mit ihrem Hund. Oder doch nicht? Holger Schüler, zeigte nun in der Saarbrücker Congresshalle, wie aus Mensch und Hund ein erfolgreiches Team "auf sechs Pfoten" wird. Begleitet wird er dabei von dem siebenjährigen Rüden Falk und der fünf Jahre alten Berner Sennenhündin Siska, und die beiden dürfen - großes Erstaunen - auf das rote Plüschsofa hopsen und es sich dort bequem machen.

Witzig und mit unbestritten schauspielerischem Talent bricht Schüler mit Tabus und Vorurteilen, vor allem mit dem vom "dominanten Hund", der Ruhestätten des Menschen in Beschlag nimmt und sich als erster durch die Tür drängelt. Schülers Geheimnis einer gelungenen Kommunikation ist so einfach wie wirkungsvoll: Es geht darum, Übereinkommen darüber zu treffen, was der Hund darf und was nicht. Und wenn er eben auf's Sofa darf - warum nicht?

Schülers sechs Bausteine einer erfolgreichen Hunderziehung basieren auf einer guten Bindung zwischen Hund und Mensch und der daraus resultierenden Aufmerksamkeit. Erst dann gelinge es, dem Hund auch feste Regeln im Zusammenleben beizubringen. "Kein Wesen auf der Welt folgt uns so, tut alles für uns wie der Hund", mahnt Schüler und folgert: "Er hat es verdient, dass wir unseren Teil der Abmachung erfüllen." Denn wenn der Hund die Führung übernimmt, wird's kritisch. Schüler plaudert aus dem Nähkästchen, sehr zur Erheiterung des Publikums. Erzählt vom Doggen-Mastino-Mischling "Fritzchen", der mit Frauchen und Herrchen gerade macht, was er will. Oder vom geplagten Ehemann, der seit fünf Wochen auf dem Sofa schläft, weil der Terrier ihn nicht ins Schlafzimmer lässt. Doch das sind die Ausnahmen - die meisten Probleme lassen sich, so der Trainer, mit Kreativität und Verständnis für die Hundeseele beheben.